

Alte Schweizer Uniformen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **42 (1966-1967)**

Heft 22

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Urlaub wurde nur vom Fürsten bewilligt. Während des Heimaturlaubes erhielten die Offiziere nur die Hälfte der Besoldung, die Unteroffiziere und Soldaten zwei Drittel. Pensionen nach der Dienstzeit wurden wie den übrigen Armeeingehörigen der Niederlande zugestanden.

Das Kommando wurde in deutscher Sprache geführt, ebenso alle Schriften, die in lateinischen Buchstaben geschrieben werden mußten.

Die Fahnen des Regiments sollten auf einer Seite das fürstliche Wappen, auf der anderen das an der Kapitulation beteiligte Kantonswappen tragen. Die Fahne sollte immer beim ersten Bataillon sein.

Das Regiment sollte nie außerhalb Europas verwendet werden und auch keine Truppen für die Bemannung von Kriegsschiffen

abgeben. Auch war eine Verwendung gegen die eigene Heimat ausgeschlossen. Sollte die Schweiz in einen Krieg verwickelt werden, so war der betreffende Kanton berechtigt, seine Fremdstuppen zurückzurufen.

Die Kapitulation Graubündens wurde für die Dauer von fünf- undzwanzig Jahren abgeschlossen. Sie wurde aber, wie vordem bemerkt, schon 1828 rückgängig gemacht.

Es würde zu weit führen, alle Einzelheiten in bezug auf Beförderung, Verpflegung, Kleidung, Ausrüstung, Bewaffnung, Kasernierung, Hospitalisierung usw. aufzuzählen, deshalb habe ich mich darauf beschränkt, nur die wichtigsten und interessantesten Gegebenheiten dieser Kapitulation aufzuzeigen. Die Abkommen der anderen Kantone waren im großen und ganzen ähnlich gehalten.

Alte Schweizer Uniformen

Stadt Biel 1792



«Samuel Morel, ein Lieutenant von Biel, war 1792 als Zuzüger in Basel», nach einer kolor. Umrißradierung von Reinhard Keller.

Schwarzer Hut; weißer Federbusch; weiße Schlaufe und Knopf; Kokarde weiß-rot-weiß.
Gepuderte Haare.

Weißer Hemdenecken; schwarze Halsbinde; Spitzenjabot.
Dunkelblauer Rock mit kleinem, aufrechtem rotem Kragen; rote Rabatten; rote Aufschläge; rotes Rockfutter; Knöpfe weiß.

Weißer Spitzenmanschetten und Handschuhe.

Dunkelblaue Weste, weiße Knöpfe.

Dunkelblaue Hosen.

Weißer Stiefelmanschetten.

Hohe schwarze Stiefel mit silbernen Sporen.

Weißer Säbelriemen; silberner Degengriff; weißes Schlagband.

Im Hintergrund das Rathaus von Basel. Gegenüber die Fahne von Biel, rot mit zwei gekreuzten weißen Beilen.

Stadt Biel 1792



«Abr.m Müller, Corporal vom Contin.t Biell», nach einem kolor. Umrißstich von Franz Feyerabend.

Schwarzer Hut; Federbusch unten weiß, oben rot; weiße Gans und Knopf; Kokarde innen rot-weiß-rot.
Gepuderte Haare.

Weißer Hemdenecken; braune Halsbinde.

Dunkelblauer Rock mit aufrechtem und umgelegtem rotem Kragen; rote Rabatten; rote Aufschläge; rotes Rockfutter. In den Ecken der Schoßumschläge gekreuzte weiße Beile. Blaue Aufschlagspatte mit drei weißen Knöpfen. Weiße Gradborten mit roten Vorstößen. Weiße Knöpfe.

Blaue Weste, weiße Knöpfe.

Blaue Hosen, weiße Knöpfe.

Weißer Strümpfe; schwarze Gamaschen.

Säbelgriff gelb; Scheide braun mit gelber Spitze.

Gewehr mit eiserner Garnitur und braunem Gewehriemen.

Unteroffiziere trugen das Gewehr am Abzugbügel.